

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 Kr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 Kr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 Kr.
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 54

7. Mai 1864.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

Welzheim.

Das Contingent von der diesjährigen Aushebung schließt mit der Loosnummer 174.
Den 4. Mai 1864.

R. Oberamt. L u z.

^{c2]} G m ü n d.
Gras-Verkauf.
Das Heugras im Artillerie-
schießthal bei Gotteszell wird am
Montag den 9. d. M.
Nachmittags 2 Uhr
im öffentlichen Aufstreich verkauft,
wofür sich Kaufsliebhaber am Au-
gelsang einfinden wollen.
Den 3. Mai 1864.

R. Kameralamt.

^{c1]} G m ü n d.
Verkauf von Stubenöfen.
Am Donnerstag den 12.
d. M. Vormittags 10 Uhr wer-
den in dem hiesigen Schullehrer-
Seminar 8 Stubenöfen, deren
Gewicht in 334—432 Pfund und
im Ganzen in 3263 Pfund be-
steht, im öffentlichen Aufstreich
verkauft, wobei sich die Kaufs-
lustigen einfinden wollen.
Den 4. Mai 1864.

**Das R. Rectorat und
die Verwaltung
des Schullehrerseminars.**

Forstamt Heidenheim.
Revier Steinheim.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 12. Mai
d. J., von Vormittags 9 Uhr an,
werden im Staatswald Rümelens
halbe 131 schwächere Nadelholz-
stämme wiederholt zur Versteige-
rung gebracht.

Heidenheim, den 4. Mai 1864.

R. Forstamt. Mehler.

Revier Oberurbach.

Holzverkauf.

Am Freitag den 13. d. M.
in den Staatswaldungen Schau-
tenhau und Heidenbühl:

200 Stück dicke Kiefern Stämme,
7 Stück tannere Stangen,
6 Kistr. buchene und tannere
Scheiter und Prügel, sowie

150 Stück buchene Wellen

im Aufstreich verkauft, wobei die
Zusammenkunft im Schautenhau
bei Walkersbach Nachmittags 3

Uhr stattfindet.
Den 6. Mai 1864.

Revierförster

Schultheiß.

^{19]} G m ü n d.
Holz-Verkauf.
Montag den 9. Mai d. J.
von **Vormittags 9 Uhr** an
werden im Spitalwald Falkenberg
auf dem Altbuch

1 Buche 20' l. 15" m. D.

150 Stück fichtene Stangen

16—25' l. 1—2" m. D.

123 Klastern buchene Scheiter

und Prügel

48 Klastern birchene und ge-

mischte Prügel,

16,900 Stück buchene und ge-

mischte Wellen

im öffentlichen Aufstreich gegen
baare Bezahlung zum Verkauf
gebracht.

Zusammenkunft bei den neuen
Kühnhöfen.

Den 30. April 1864.

Hospitalverwaltung.

Bichler.

^{19]} Großdeinbach.
Schafwaide-Verleihung.

Am

Sams-

tag den

21. d. M.

Nachmittags 2 Uhr, wird die

hiesige Nachsommer-Schafwaide,

welche 250—300 Stück Schafe

ernährt, auf die Zeit von der

Erndte bis Martini d. J. im

öffentlichen Aufstreich verpachtet,

wofür Liebhaber eingeladen werden.

Den 2. Mai 1864.

Schultheiß Bausch.

^{c2]} Alfdorf.
Waarenlager und Fahr-

nissverkauf.

Aus der Gantmasse des Wil-

helm Kraß, Kaufmanns von

hier wird

1) am **Wittwoch den 11. Mai**

von **Morgens 8 Uhr** an

das vorhandene Waarenlager

wand, Küchengeschirr, Schrein-
werk und allerlei Hausrath
im Aufstreich verkauft, wofür die
Liebhaber eingeladen werden.
Den 30. April 1864.

Schultheißenamt.

Fritz.

^{2]} Kirchentirnberg.

Bei der Ortsgemeindepflege

hier sind **150 fl.** gegen 4% zum

Ausleihen parat.

Den 28. April 1864.

Schultheißenamt.

^{c2]} Pfahlbronn.

Bei der hiesigen Stiftungspflege

liegen gegen gefegliche Sicherheit

und 4 1/2% Zins **400 fl.** zum

Ausleihen parat.

Den 2. Mai 1864.

Stiftungspfleger

Schneider.

Ober-Kirnel

bei Lorch.

Schafwaide-Verleihung.

Die

hiesige Gemeinde

verkauft

die Nachsommer- und Winterwaide

Samstag den 14. Mai d. J.

Nachmittags 1 Uhr

in der Wohnung des Anwalt, wo-

zu Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. Mai 1864.

Anwaltsamt.

Hieber.

^{c2]} Alfdorf.

Holz-Verkauf.

Am **Montag den 9. dies.**

Nachmittags 2 Uhr

im gutsherrschafil. Schlosshof:

24 Kl. buchene Scheiter,

4 Kl. dto. Werthholz.

Den 2. Mai 1864.

Freiherrl. v. Holz'sches

Rentamt.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Für Wagner!

Ungefähr 180 Stück **Spaichen**,

sowie 70—80 Stück **Felgen** sind

zu verkaufen. Bei wem, sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Feuerwehr!



Nächsten **Samstag**

den **7. ds. Abends**

halb 7 Uhr

hat sämtliche Mann-

schaft der Spritze **Nr. 2**

sowie der Saugmaschine

Nr. 1 und die Steiger-Abthei-

lung **Nr. 2** zur Übung beim

Spital anzutreten.

Das Commando.

C. D. R.

Morgen Abend Versammlung

in der „**Traube**.“

^{c2]} G m ü n d.

Spazierstöcke &

Cigarren-Spizen

in großer Auswahl empfiehlt zur

gefälligen Abnahme

Theodor Doll.

^{c2]} G m ü n d.

Ein neues **Regelspiel** hat

zu verkaufen

Theodor Doll, b. Spital.

G m ü n d.

Den **Schulden**, welche auf

meinen Namen gemacht werden,

leiste ich durchaus keine Zahlung.

Josephine Grimwinger.

^{c1]} Lorch.

Zwei tüchtige Gipser

sowie **2 Malergehilfen**

finden sogleich gegen guten Lohn

Beschäftigung bei

Conrad Scheuing.

^{12]} G m ü n d.

Es finden noch mehrere

Maurer und Sandlanger

Beschäftigung bei

Maurermeister

Fried. Seitler.

^{c2]} G m ü n d.

Ich suche fl. 4000. Bayr.

4 % Staatsobligationen gegen

baar Geld umzuliegen.

Gottlieb König.

G m ü n d.



Schützen!
Sonntag den 7. wird
geschossen im Roth-
ochsenkeller.



Musik-Anzeige.

Sonntag den 8. ds. Reunion auf der Köhler-
hütte durch die Musik des 3. Artillerie Bataillons. Anfang
halb 4 Uhr. Entree für Herren 6 kr., Damen 3 kr.
Stadtstompeter Müller.

C. Kurr-Schüttner

aus Hanau und Genf

benachrichtigt seine verehrten Geschäftsfreunde, daß er in den
nächsten Tagen mit einem gut sortirten Lager eintreffen wird.

Empfehlung

preiswürdiger Seiden-Waaren.

Unterzeichneter hat sich auf einige Tage hier niedergelassen
und empfiehlt den verehrten Damen sein reichhaltiges Lager von
Mantillen, Mäntel, Paletots, Foulards-Serren-
Salbstücher, Schlips, Seidenzeug am Stück
nach den neuesten Faconen zu den billigsten Preisen.

Logirt Gasthof zur Krone.

Fr. Zuber,

Seidenwaarenfabrikant aus Stuttgart.

A a l e n.

Für

Auswanderer.

Regelmäßige Beförderung von Passagieren mittelst
Dampf- und Segelschiffe 1. Classe

über Bremen nach Amerika.

Nähere Auskunft ertheilt und nimmt Anmeldungen hie-
zu entgegen

G. L. Krieg, Hauptagent,

in Gmünd: Herr Ulrich Schmölz,
in Welzheim: Herr Rudolph Beuttler.

G m ü n d.

„Encre violette Rouennaise.“

acht französische Schreib- & Copir-Tinte,
aus der Fabrik von Heinrich Kapp.

Von dieser in ganz Deutschland und der Schweiz rühmlichst
anerkannten Schreib- und Copir-Tinte, die in neuerer Zeit auch
bei den kgl. württ. Post- und Eisenbahn-Verwaltungen eingeführt
ist, halte ich stets ein Lager von $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen und
kann solche zu Fabrikpreisen erlassen: die $\frac{1}{1}$ Flasche à 30 kr.,
 $\frac{1}{2}$ Flasche à 18 kr. und die $\frac{1}{4}$ Flasche à 12 kr. Zu geneigter
Abnahme empfiehlt bestens

Maximiliane Serlikofer.

Die französische Schreib- und Copir-Tinte darf
mit Recht als das beste Fabrikat bezeichnet werden, das bis jetzt
in dieser Branche erzeugt wurde.

Sie fließt leicht und für das Auge in angenehmer violetter
Farbe aus der Feder, verwandelt sich in kurzer Zeit in's tiefste
Schwarz, schimmelt nie, bildet keinen Satz, greift die Stahlfeder
nicht an und liefert die schönste Copie.

G m ü n d.

Bis Jacobi suche ich einen
ordentlichen Hausmann, wo-
möglich ohne Kinder.

Flaig, senior.

G m ü n d.

Ein kräftiger junger Mensch,
welcher Lust hat, die

Nothgerberei

gründlich zu erlernen, findet so-
gleich gegen annehmbare Bedin-
gungen eine Lehrstelle; bei wem?
sagt die Redaktion.

L o r d.

Lammwirth Kauderer
ist entschlossen, seine Güter auf
Zieler zu verkaufen; Liebhaber
können dieselben einsehen und je-
der Zeit einen Kauf abschließen.

Ein schönes einspänniges Ge-
fährtsammit dem Geschirr hat
blüsig zu verkaufen

derselbe.

Ca. 2 Centner starke Sperr-
ketten, worunter zwei schwächere
Landzüge, das Pfund zu 8 kr.,
nur im Ganzen, setzt dem Ver-
kauf aus

derselbe.

E s t r a ß d o r f.

Geld auszuleihen.
50 fl. Pflegschaftsgeld ist so-
gleich zu erheben bei
Pfleger Kaver Bader.

G m ü n d.

Gefährts- und Pferd- Verkauf.

Auf dem nahen Rehnen-
hof steht ein 4stüdiges älteres,
aber noch gut erhaltenes, sehr
brauchbares Chaischen mit
Rutscherbod und Druckfedern zum
ein- und zweispännig Fahren ge-
richtet; sowie auch ein zum Fahren
und Reiten taugliches älteres
Pferd, ungarischer Race, leb-
haften Temperaments zum Ver-
kauf an den Meistbietenden bereit.

Zu diesem am nächsten

Samstag 7. Mai

Nachmittags 2 Uhr

stattfindenden Verkauf werden die
Liebhaber hiemit eingeladen.

Schmide-Verpachtung.

In einer gewerbsamen Ober-
amtsstadt des Jagtkreises, wo der
Eisenbahnbau im Beariff ist, wird
eine Schmidwerkstätte, welche
sich einer guten Kundschafft er-
freut, auf mehrere Jahre verpach-
tet. Liebhaber können's erfragen
bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Ein angenehmes möblirtes
Zimmer ist sogleich an einen
ledigen Herrn zu vermietthen, von
wem, sagt die

Redaktion.

Die neue Berliner - Hagel - Assurance - Gesellschaft

versichert zu festen Prämien, also ohne Nachzahlungsverpflichtung, Bodenerzeugnisse als: Getreide, Wein,
Hopfen, Tabak und dergleichen gegen Hagelschaden. Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen 4 Wochen nach
Feststellung haar und voll ohne Rücksicht darauf, ob die Prämienentnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil ein-
tretende Verluste aus dem Capitalvermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten, bei denen auch Antragsformulare zc. unentgeltlich zu haben sind.

J. Clemen, Oberamtsbaumwart in Gmünd.

Schultheiß Bihlmeier in Göggingen.

Lehrer Lipp in Wöggingen.

Lehrer Welte in Wisgoldingen.

Fr. Plapp jr. in Welzheim.

F. J. Hall in Vorch.

Carl Bürklen in Rudersberg.

J. P. Hall in Gschwend.

Rehnenhof bei Gmünd. Stamm- und Brennholz-Verkauf.
 Eine größere Anzahl hochgewachsener **Bachelorstämme**, nebst **Sichstämmen** verschiedenen Alters (letzte zum Schälen geeignet) wird am nächsten **Montag den 9. Mai Vormittags 9 Uhr**

im öffentlichen Aufstreich urkundlich verkauft, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden, welche zuvor an Ort und Stelle davon, sowie von den Kaufbedingungen Einsicht nehmen können.
L o r d.
Vieh- und Wagenverkauf.
 Der Unterzeichnete ist gesonnen, wegen Geschäfts-Veränderung nächsten

Montag den 9. Mai Vormittags 8 1/2 Uhr im Gasthaus **J. Ochsen** dahier 2 schöne Kühe sowie 2 Kalbeln, sämmtlich schweren Schlags, sowie einen in bestem Zustand eisernen Achswagen zu verkaufen, wozu die Kaufliebhaber freundlichst eingeladen werden.
Georg Wagner.

G m ü n d.
 Ungefähr 25 Ctr. gutes **Sen** hat zu verkaufen
Maaf
 in der **Walostettergasse.**
G m ü n d.
Verlorenes.
 Ein **Siegelring** ist verloren gegangen; der redliche Finder wolle ihn gegen gute Belohnung abgeben an die Redaktion.

Colonia.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital: Fünf Millionen **250,000** Gulden.
 Gesammte Reserven: Drei Millionen **235,846** Gulden.

Geschäftsbericht pro 1863.

Prämien excl. der Einnahme für spätere Jahre	1,989,538	Gulden
Zinsen-Einnahme	207,494	
	2,197,032.	
Reserve für 1864	2,733,218	
Sonstige Prämien-Reserve	502,628	
	3,235,846	
Brandschäden, Verwaltungskosten u. s. w.	1,644,380	
Versicherungen in Kraft am 31. Dezember 1863	1,129,214,665.	
Mit Bezug auf vorstehendes Laden zur Theilnahme ein		

die Bezirks-Agenten:
Commissionär Rudolph in Gmünd.
F. W. Zieber
Bernh. Stüg
G. Burkhardt
Waldfstetten.
Seubach.

Gemeinderathssitzung vom 21. April 1864.

§. 775. Stadtwerkmeister trägt vor, daß das Thorwart-Häuschen beim Waldstetter Thor einer durchgreifenden baulichen Reparatur bedürfe, zu deren Ausführung er die nöthige Legitimation in Antrag bringe. Da es in Folge der dort projectirten und theilweise bereits ausgeführten neuen Straßenanlage und bei der Zweifelhaftigkeit des längerer Fortbestandes des Pflastergelds bezuges sehr in Frage gestellt ist, ob das Thorwarthäuschen auf die Dauer erhalten werden kann, so wird beschlossen: den Stadtwerkmeister anzuweisen, bloß die dringlichsten Reparaturen auf die möglichst billige Weise vornehmen zu lassen.

§. 776. In das städtische Schmalzgrubengebäude sind Setzens der K. Militärverwaltung dormalen eine beträchtliche Anzahl Pferde verlegt, und es hat dieselbe nach dem Vortrage des Stadtschultheißen um Anweisung einer in dortiger Nähe befindlichen Dungstätte, wie sie eine solche in früheren Jahren auch erhalten habe, nachgesucht. Ein anderer passender Platz habe sich hiezu nicht ausfindig machen lassen, als der — hinter dem Hause des Maurers Josef Kienhöfer neben dem — im Jahr 1855 an Schreiner Josef Albrecht verkauften Allmandplatz, der im Jahr 1858 von gedachtem Kienhöfer und Kaufmann Romerio habe von der Stadt erworben werden wollen, der aber aus Rücksichten für die K. Artillerie nicht abgetreten worden sey. Die Militärverwaltung würde mit gedachtem Plage ihr Bedürfnis gedeckt finden. Der Gemeinderath beschließt: mit Rücksicht darauf, daß von den anliegenden Hausnachbarn nicht ungegründete Einsprachen wegen Belästigung durch die dortige Dungaufbewahrung erhoben wurden, den oben bezeichneten Platz dem K. Militär zur Unterbringung des Pferde-düngers, jedoch nur in stets widerruflicher Weise und unter der ausdrücklichen Bedingung anzuweisen, daß der Dung längstens je alle zwei Tage abgeführt wird.

§. 781. Bei der Brücke am Waldstetter Thor wurde aus Anlaß der dortigen Straßen-Neubildung für den Stationsplatz am Fronleichnamsfeste ein erhöhter Kreisabschnitt angebracht. Auf den Antrag von Gemeinderath Wieland wird nun beschlossen: das über der Waldstetter Thorbrücke an dem Garten des **Werkmeisters Carl Kucher** stehende Crucifix auf den fraglichen

Stationsplatz möglichst symmetrisch zwischen die daran befindlichen 3 Lindenbäume, welche erhalten bleiben und durch Neuanpflanzung um 1 Linde vermehrt werden sollen, versetzen zu lassen, auch solle der Kreisabschnitt mittelst Setzung von Gesträuchern ordentlich umfriedigt werden.

§. 784. Der von der Stadtstiege unterm 18. d. Mts. im öffentlichen Aufstreich vorgenommene Verkauf von Stammholz, Kastenholz und Wellen im Stadtwald Rößl mit 897 fl. 30 fr. Gesammterloß erhält die gemeinderäthliche Genehmigung.

Württemberg geht mit Bayern in der neuen Zollvereinsangelegenheit Hand in Hand. Nach bayerischen Berichten stehen wir vor einer Zollvereinskrißis. — Ein Wiener Bericht will ferner wissen, daß mit Bayern und Württemberg, auch noch Hannover und beide Hessen die nächste (von Preußen auf den 2. Mai anberaumte) Zollkonferenz nicht beschieden werden. Darüber kann nun jeden Tag Nachricht eintreffen.

/: **Stuttgart**, den 5. Mai. Nur durch einen großartigen Mißbrauch ihrer Stellung als deutsche Mächte haben Oesterreich und Preußen die Frage der Herzogthümer zu einer europäischen Frage machen können. Diesem großen Fehler entsprechen die Verlegenheiten, die von England bereitet werden, entspricht die vor seinem Beginne schon lächerlich gewordene Stellung des Congresses, entspricht am Ende noch eine völlige Resultatlosigkeit des ganzen Kampfes. Dem Mißbrauch der Großmächte steht die klägliche Schwäche der Zerfahrenheit von Seiten der Mittelstaaten gegenüber. Nur auf einem so tiefgründigen Boden konnte die Armafung der Großmächte so herrlich gedeihen. Die Augen Europa's werden sich jedoch binnen Kurzem, wie ich schon in meinem letzten Briefe angedeutet, nach einem viel wichtigern und viel umfangreicheren Schauplatz richten: es ist das Mittelmeer. Man beobachte das dort immer deutlicher werdende Spiel der Interessen. Die Hauptbetheiligten sind die Seemächte Frankreich und England. Frankreich will aus dem Mittelmeer eine französische Domäne machen, England glaubte längst eine englische daraus gemacht zu haben. Am Hofe des Vicereigns von Egypten ist der französische Einfluß überwiegend, am großherrlichen Hofe in Konstantinopel der englische; die türkische Flotte

ist rein englisch; die Engländer sind Herren der Dardanellen. Rußland fischt im Trüben. Es vertreibt aus Kaukasien ganze Bitterschaften des Islams; sie übersteden nach dem Larde des Islams, nach der Türkei. Man glaube ja nicht, daß die Türkei dadurch gekräftigt werde. Der ganze Islam ist viel zu altersschwach und hinfällig, als daß er neue Elemente in sich aufnehmen und amalgamiren könnte. Diese Altersschwäche zum Ausgang zu bringen, wird von Rußland der Druck angewendet, der weniger in Europa als in Asien ausgeübt wird. Wenn die Dardanellen in den Händen der Engländer sind, so sind die Donaufürstenthümer wieder vollständig unter französischem Einfluß. Ihre verehrl. Leser ersehen aus diesen wenigen Andeutungen, welcher großartiger Conflict der Interessen am Mittelmeer zum Ausbruche zu kommen droht. Ob dieses Geschwür reißt ist, — wann es reißt wird, weiß freilich Niemand. Vielleicht ist der Körper des alten Europa so stoch geworden, daß er diesen Krankheitsstoff gar nicht mehr auszuscheiden vermag; vielleicht tritt die Krisis über Nacht ein. Der Conflict tritt ein zwischen Frankreich und England; die ausschlaggebende Macht wird Oesterreich sein.

Das Himmelfahrtfest ist recht schön, aber so rauh erschienen, daß von einem angenehmen Frühjahrswitter noch keine Rede sein kann. Die Badesaison kann mit der heutigen Eröffnung des Sommertheaters für begonnen angesehen werden; es fehlt aber noch eine Kleinigkeit, — die Badegäste. — Die unangenehme Donnerstagsliste ist in der neueren Zeit wieder in einigem Wachsthum, jedoch nur im Vergleich zu ihrer früheren Winzigkeit, begriffen. Sie zählt in 2 Abtheilungen 33 Fälle, so daß es auf je das zweite Oberamt etwa einen Ganisfall trifft. Ist diese Zahl im ganzen genommen schon sehr unbedeutend, so ist sie es noch mehr, wenn man unter den 33 Fällen kaum einen Gant trifft, bei dem anzunehmen ist, daß die Gläubiger einigen Verlust leiden.

Am 12. und 13. Juni findet in Köln ein großes reinisches Sängersfest statt, bei welchem mehr als 1000 Sänger von etwa 40 Männergesangsvereinen concurriren wurden.

Berlin, 2. Mai. Die mit überraschender Eile von den Dänen bewirkte Räumung Friedericia's wird hier auf noch ganz andere Ursachen zurückgeführt als man derselben bisher unterstellt hat. Sie soll nämlich wesentlich in einer Meuterei der dänischen Besatzung ihren Grund haben, die sich, wie man versichert, auf das entschiedenste geweigert habe, an den Schanzen fortzuarbeiten. Ein solcher Vorgang würde es freilich zur Genüge erklären, daß die Dänen außer reichem Material den verbündeten Truppen nicht weniger als 197 Kanonen überließen.

Berlin, 4. Mai. Die „Norddeutsche Zeitung“ berichtet: Die deutschen Großmächte haben sich nicht erboten, auf die Besetzung Sütlands, sei es gegen die Aufhebung der Blockade, sei es gegen die Räumung Alsen's, zu verzichten, haben sich jedoch bereit erklärt, unter der Bedingung der Aufhebung der Blockade, der Herausgabe der Schiffe, der Räumung der Schleswig'schen Inseln, auf den Waffenstillstand einzugehen und Concessionen in Betreff der Stellung in Sütlund zu machen.

Nach der Neuen Preuß. Ztg. wäre der Waffenstillstand eine Lebensfrage der Conferenz, die sich, falls jener nicht durchzusetzen, auflösen würde.

G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 4. Mai 1864.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Aufuhr.		Gesammte Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Wahrer Mittel- Preis.		Niedriger Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis mehr per Etr. weniger per Etr.		
	Säc	Säc	Säc	Etr.	Säc	Etr.	Säc	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	8	18	37	57	38	6	6	—	5	51	5	48	336	28	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	3	—	13	96	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	4	—	—	3	11	1	4	24	4	7	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	16	21	37	74	45	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Schranken-Auffseher Rudolph sen.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Löchner.

Osnabrück, 29. April. Das Silbergeschirr der Badeanstalt zu Norderney ist, wie man aus Norden der „Ztg. f. Nordd.“ mittheilt, nach dieser Stadt in Gewahrsam geliefert, um es möglichen Ueberfällen und Räubereten der Dänen zu entziehen. Eben so sind auch 20 Dg Hofst und 18,000 Flaschen Wein aus dem königlichen Keller zu Norderney in Koppels Keller zu Norden in Sicherheit gebracht.

Flensburg, 3. Mai. Die Festungswerke Friedericia's sollen gesprengt werden. Der Magistrat von Horsens, welcher die Kriegsteuer verweigert, ist nach Kendsburg geschafft worden.

Eine Ordre Wrangels vom 28. April legt Sütlund vorläufig 650,000 Thaler Contributionen auf, Beile bis 1. Mai 50,000 Thaler.

Auf Alsen soll der Lazareth Typhus ausgebrochen sein. Nach der „Gothenburger Handelszeitung“ hat Schweden seine Rüstungen plötzlich eingestellt und die Idee, ein Observationscorps in Schoonen aufzustellen, aufgeben.

Paris, 2. Mai. Die „Presse“ kann nicht glauben, daß England wirklich beabsichtigen soll, durch Abendung einer Flotte nach der Ostsee eine kriegerische Demonstration zu machen. Eine solche Maßregel würde grades Weges zum Kriege führen, den England bisher um jeden Preis zu vermeiden gesucht habe. Es wäre auf der andern Seite lächerlich, die Flotte zu einer harmlosen Manifestation verwenden zu wollen. „Dänemark zu Hülfe eilen zu wollen, wenn es das Festland verloren, und es die Schutthaufen der Düppeler Schanzen bis zum letzten Augenblick vertheidigt, wann es beinahe den vierten Theil seiner kleinen Armee auf dem Schlachtfelde gelassen hat; zu seiner Hülfe herbeieilen, wann es erschöpft niedersinkt! Welch graufamer Hohn.“

London, Dienstags-Unterhaus. Grey antwortet Griffith: Nach den bestimmtesten Versicherungen Oesterreichs wird das österreichische Geschwader klos den Blokus der Elbe und Weser hindern und nicht in die Ostsee gehen; für solchen Fall ist der englischen Flotte Instruktion ertheilt, welche aber nicht mitgetheilt werden kann.

Bei G. Niecker in Tübingen ist erschienen und zu haben bei G. Schmid in Gmünd:

Der Raubmord

des
Christoph Friedrich Kull
von Neusatz, Oberamts Neuenbürg,
an dem Schultheißen Schöllhammer von Altbulach
am 9. Dez. 1863.

Dem Volke zur Lehre und Warnung erzählt.

Preis 3 fr.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Gmünd, den 4. Mai 1864.

Nach der am heutigen Tage in hiesiger Schranne vorgenommenen Fruchtwägung berechnet sich der durchschnittliche Erlös auf

1 Sri. Kernen bei 32 Pfd. mittl. Gewicht auf 1 fl. 52 fr.
1 „ Roggen „ 31 „ „ „ „ 1 fl. 14 fr.
1 „ Gerste „ 29 „ „ „ „ 1 fl. 11 fr.

Schranken-Auffseher Joh. Rudolph.

Frankfurter Cours

vom 3. Mai 1864.

Bistolen	9 fl. 40 ¹ / ₂ —41 ¹ / ₂ fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 56—57 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 23 ¹ / ₂ —24 ¹ / ₂ fr.
Holl. Beuguldenstücke	9 fl. 49—50 fr.
Randdukaten	5 fl. 33 ¹ / ₂ —34 ¹ / ₂ fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 47—51 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 45—45 ¹ / ₄ fr.